

Peacecamp an der Badenfahrt 2007 Resultate der Feedbacks der Mitarbeiterinnen

1) Wie hast du die Zusammenarbeit im Peacecamp erlebt?

- 15: super
- 15: gut
- 3: mittel
- 0: schlecht

2) Was hat dir am besten gefallen?

- die gute Zusammenarbeit (7)
- die Flexibilität und Verbindlichkeit
- die guten Gespräche mit den verschiedenen BesucherInnen (8)
- wie oft sich «verlaufene» BesucherInnen im Peacecamp auf die Thematik eingelassen haben (4)
- die zahlreichen kompetenten Gesprächspartner an den Trainingspoints
- die innere Ruhe aller MitarbeiterInnen trotz Lärm und Andrang
- die grosse Bandbreite (jung, alt, Herkunft) der BesucherInnen (4)
- der Austausch unter den Partnerorganisationen
- wie wir einander ausgeholfen haben beim Aufbau
- wie niederschwellig das Peacecamp ist, ich kann mir nicht vorstellen wie Friedensförderung näher an den Menschen sein könnte
- die Fotos im Trainingspoint Zufriedenheit
- die verschiedenen Themenbereiche
- die gute Stimmung (3)
- Weiterbildung
- Alkfreibar
- zusammen mit den JugendarbeiterInnen der Regio ein Projekt durchzuführen
- die Auftritte der Jugendlichen (3)
- gute Rückmeldungen von Besucher, Politiker, Beamten, Jugendliche
- Play!mobil
- der interreligiöse Trainingspoint war gut besucht

3) Wie viele Stunden oder Tage hast du mitgearbeitet?

3 h / 5 h / mehrmals 5 h / 9 Tage / mehr als 9 Tage

4) Wie viel hast du am Training gelernt über Gewaltprävention?

- 0: sehr viel
 - 12: viel
 - 10: wenig
 - 2: nichts
- (9 Leute haben am Training nicht teilgenommen)

5) Was ist dir besonders in Erinnerung von diesem Training?

- Thermometer, Deeskalation, Auf/Ab, Vorurteile
- Ideen für den Umgang mit aggressiven Leuten
- dass es sich lohnt, die Menschen auf das Thema anzusprechen und dass viele Leute es schätzen, über ihre Gedanken zu sprechen
- dass Zivilcourage Mut und Überwindung braucht
- wie soll ich mich im Ernstfall verhalten
- es war sehr auf Jugendliche ausgerichtet
- zuwenig über die konkrete Arbeit im Peacecamp (2)

6) Welche Trainingspoints hast du betreut?

Tagesverantwortung / einzelne / mehrere Trainingspoints / Bar

7) Was waren die schwierigen/mühsamen Situationen für dich?

- Lärmbelastung (6)
- teilweise sehr lange Arbeitstage (3)
- selbstverschuldeter Stress in der Vorbereitung (Bar)
- Begegnung mit sehr fundamentalistischen Christen (2)
- ältere Leute, die sich nicht auf den Austausch einliessen
- wenn die Leute mit Absicht oder ohne etwas Schlechtes sagten
- wenn zu viele auf einmal Fotos machen wollten (Zufriedenheit)
- den Überblick zu haben als Tagesverantwortung
- als zwei MitarbeiterInnen um 18 Uhr fehlten
- Leute die Extrawünsche haben (Bar)
- Infos beim Eingang am späten Abend war anstrengend
- es kamen entweder zu wenige oder zu viele SMS (LED Anzeigetafel)
- langes Stehen und Warten (Frustrabbau)
- der Ton am Sonntagnachmittag von Thomas Gautschi und Urs fand ich mühsam
- bei Gedränge bestand die Gefahr, dass die Portraits beschmiert und beschädigt werden (Frieden, Selam, Schalom)
- Leute mit Vorurteile, die sich ins Peacecamp verirrt hatten
- übermutige und freche Jugendliche, Jugendliche zu animieren
- wenn gar niemand ins chill out kam
- Leute, die empört und wütend waren über die Vorurteile
- Einzelgänger, die nur einen Gesprächspartner suchten
- etwas unklare Rolle von Thomas Gautschi
- betrunkene Leute, Leute die stressten
- angetrunkene BesucherInnen im chill out, die zwar friedlich, aber eben doch unberechenbar waren
- Pressearbeit war nicht ganz in Ordnung für die Regio (2)
- in der Detailorganisation waren die Verantwortlichkeiten unklar (2)
- fehlende Vorstellungsrunde zu Beginn (PC, JA, Theater, Freiwillige)
- der Empfang und der Durchgangsstrom von BesucherInnen
- ein Besucher, der seine Verschwörungstheorie lästig aufschwätzen wollte
- zu wenig Jugendliche im Einsatz
- Peacecampleute sind es nicht gewohnt mit Profis zusammen zuarbeiten
- für das Regio Zielpublikum müsste mehr Animation angeboten werden

8) Was waren die besten Momente im Peacecamp?

- interessierte Jugendliche, die mehrmals gekommen sind
- der Austausch unter den MitarbeiterInnen (5)
- super gute Betreuung durch Urs
- der Austausch mit den Lehrpersonen der Schulklassen
- interessierte SchülerInnen am Nachmittag
- gemütliches Abendessen am Freitagabend 24.08.
- Gespräch über Religion mit ehemaligem Gefängnisinsasse
- interessante Begegnungen mit BesucherInnen jeden Alters (7)
- Gespräche über Vorurteile mit Jugendlichen der Jungwacht
- Diskussion über Gewalt und Suche nach Alternativen zu real erlebten Konflikte und Schlägereien
- Theater und die verschiedenen Auftritte auf der Bühne (4)
- dass sich auch männliche Jugendliche auseinandersetzen
- «Schule» auf dem kaputten Geschirr macht mich nachdenklich...

- wie viele Leute sich spätabends auf Gespräche eingelassen haben
- Pausen und lustige BesucherInnen
- die Kids und Erwachsenen beim Frustabbau
- die Eröffnung vom interreligiösen Trainingspoint (2)
- überraschende Besucherzahl, Komplimente und Begeisterung
- fruchtbarer Apfelbaum mit originellen Statements
- Bekannte und neue Bekanntschaften aus Schulen, Behörden und Politik, Jugendarbeitsstellen aus anderen Kantone
- Konzert der Anadolu Kardesler
- Friedensförderung und Bereicherung der Badenfahrt
- Play!mobil in der Holzbrücke
- das Auf- und Abbauen hat mir grossen Spass gemacht (man erschafft etwas, das aus Gutem besteht und man bricht es liebevoll wieder ab, dass es gut bleibt...)
- berührende Momente der BesucherInnen im chill out

9) Würdest du dieses Projekt anderen weiterempfehlen?

32: ja
0: nein

10) Interessierst du dich dafür, nächstes Jahr dabei zu sein ?

26: ja
6: nein

11) Bist du bereit, neue Leute an ihrem ersten Einsatztag zu begleiten?

21: ja
11: nein

Wer hat den Echobogen ausgefüllt?

4 KursleiterInnen (NCBI und Friedensdorf)
15 Jugendliche aus der offenen Jugendarbeit
9 JugendarbeiterInnen der Regio
2 PraktikantInnen der Jugendarbeit
3 JugendseelsorgerInnen der Kirche (chill out)

33 total

15.09.2007, Urs Urech